

## Wald besser vor Käfer schützen

**BERN** BDP-Grossrat Bernhard Riem ist der Ansicht, der Berner Wald sei zu wenig geschützt, und zwar vor dem Borkenkäfer. Aufgrund der bereits hohen Ausgangspopulation des Borkenkäfers sei bei heisser und trockener Witterung im Sommer 2019 mit einer Eskalation zu rechnen, ist Riem überzeugt und hat deshalb ein Postulat eingereicht.

### Nur ungenügend

Im parlamentarischen Vorstoss fordert Bernhard Riem, die Überprüfung und Neubeurteilung des Forstschutzprogramms 2019. Dieses sei nur ungenügend in Anbetracht der bevorstehenden Herausforderungen. Zudem seien rechtzeitig zusätzliche und wirkungsvolle Massnahmen zu prüfen, und zwar auch ausserhalb des Schutzwaldes.

### Bewirtschaftet entscheidet

Der Regierungsrat des Kantons Bern sei sich der möglichen Folgen des trockenen Sommers 2018 bewusst, schreibt dieser in seiner Antwort auf den Vorstoss. Der Kanton verfüge über ein bewährtes, differenziertes Konzept und ist der Ansicht, dass die Entwicklung der Situation laufend beurteilt werden solle. Der Erfolg von Massnahmen hänge von der Witterung und der Leistungsfähigkeit der Wald- und Holzwirtschaft ab. Das Forstschutzprogramm 2019 unterstütze die Waldbesitzenden bei der Überwachung der Wälder zur Käferbekämpfung. «Bei einer sehr starken Käfervermehrung entscheiden die Waldbesitzenden selbst, ob sie die Bekämpfung überall weiterführen können und wollen», steht in der Antwort des Regierungsrats. Das Amt für Wald stehe mit den Akteuren der Branche in Kontakt. *sb*

# Klatschfreudig und trinksüchtig

**Freilichtspiele Moosegg** / Das Theater auf dem Emmentaler Hausberg hat 20-jährige Tradition. Heuer geht es lustig zu und her.

**EMMENMATT** Das Emmental und Gotthelf gehören einfach zusammen – aus diesem Grund haben sich der künstlerische Leiter der Freilichtspiele Moosegg Simon Burkhalter und sein Team entschieden, eine Komödie zur Aufführung zu bringen, die der Emmentaler Regisseur nach einer Kalendergeschichte Gotthelfs geschrieben hat. Im temporeichen Stück entführt das rund 25-köpfige Ensemble aus spielfreudigen Amateuren der weiteren Region das Publikum ins idyllische Dorf «Rychiswyl» – wenn da bloss nicht all die klatsch- und kaufsüchtigen Frauen und die trinksüchtigen Männer wären. Ein gefundenes Fressen für den bauernschlaun Hausierer «Chachelihannes», der aus der ganzen Geschichte Profit zu ziehen weiss.

### Und wieder die Liebe

Bereits zum dritten Mal bringt der Verein Freilichtspiele Moosegg diesen Sommer zwei Produktionen zur Aufführung – ganz nach dem mittlerweile bewährten Konzept, ein leichtfüssiges professionelles Musiktheater und ein zum Emmental passendes traditionelles Volksstück auf die Bühne zu bringen.

«Das Schwarzwaldmädel», ein heiter-beschwingtes Singspiel des deutschen Komponisten Leon Jessel wird in neuer, zum Emmental passender Fassung aufgeführt. Autor Domenico Blass hat das Erfolgsstück mit feinem Gespür fürs Original an die emmentalischen Verhältnisse angepasst und gekürzt. So treffen sich die Dorfbewohner auf der Moos-



Das Volksstück «Chachelihannes» ist eine augenzwinkernde Komödie. Im Emmentaler-Dorf Rychiswyl trinken die Männer gerne, während ihre Frauen klatschen und zuweilen kauflustig sind. Davon profitiert einer: der «Chachelihannes».

(Bild zVg)

egg, um das traditionelle Cäcilienfest zu feiern. Pünktlich zu diesem Fest tauchen zwei Fremde auf, die beim Kapellmeister Unterschlupf finden. Als der Gastgeber jedoch merkt, dass seine Haushaltshilfe ein Auge auf den einen Wanderer geworfen hat, kommt er in einen Gewissenskonflikt – denn er sel-

ber hat sein Herz ebenfalls an dieses Mädchen verloren.

### WAM mit dabei

An den diesjährigen Freilichtspielen stehen insgesamt über 100 Leute hinter, vor und auf der Bühne und sorgen dafür, dass alles rund läuft. Einer davon ist Marc «Cuco» Dietrich, bekannt durch

das legendäre Trio «Peter, Sue & Marc». Nachdem er das letzte Mal vor 1,5 Jahren beim Erfolgsmusical «Ewigi Liebi» auf der Bühne stand, spielt er nun diesen Sommer die Hauptrolle beim Volksstück «Chachelihannes». Auch eine zweite Bekanntheit wird auf der Moosegg, zwar nicht zu sehen, jedoch zu hören sein; Walter And-

reas Müller führt mit seiner Stimme als Gotthelf durch das Stück. Das «Schwarzwaldmädel» spielt vom 19. bis 29. Juni und «Chachelihannes» wird vom 5. Juli bis 17. August aufgeführt. *BauZ/pd*

Weitere Informationen: [www.freilichtspielemoosegg.ch](http://www.freilichtspielemoosegg.ch)

## Landi: Autos mit Strom vom Dach

**WORB** Die Entwicklungen im Bereich Mobilität haben die Verantwortlichen der Landi Aare motiviert, grundsätzliche Überlegungen zum künftigen Angebot auf dem Areal der Landi in Worb SBB anzustellen, heisst es in einer Medienmitteilung. Am vergangenen Wochenende konnte nach einer einmonatigen Bauzeit die erste Agrola-Schnellladestation für Elektrofahrzeuge in Betrieb genommen werden. Speziell zu erwähnen sei, dass die Fahrzeuge zu 100% mit Solarstrom, der mit der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Landi-Ladens produziert wird, geladen werden.

### Pionierrolle einnehmen

«Diese Angebotserweiterung steigert die Standortattraktivität in Worb und wir beweisen mit dieser Investition auch unsere Innovationskraft. Wir wollen beim Thema Elektromobilität innerhalb der Landi-Welt und vor allem in unserer Region eine Pionierrolle einnehmen», meint Beni Knecht, Vorsitzender der Geschäftsleitung Landi Aare.

### Carsharing-Konzept

Die Landi Aare sei zudem an der Lancierung und Weiterentwicklung eines Carsharing-Konzepts mit Elektrofahrzeugen beteiligt, welche ausschliesslich mit Solarstrom betrieben werden sollen. Im Herbst sollen erste Fahrzeuge auch in Worb verfügbar sein. *pd*



## «Vom Chäser» zügelt nach Worb

An der Sonnenbodenstrasse in Worb ist man emsig am Bauen. An diesem Standort entsteht unter anderem die neue Produktionshalle zur Käseverarbeitung der Spirit Market GmbH mit ihrer Marke «Vom Chäser». Bisher war die Firma in Ostermundigen ansässig, wo sie jedoch räumlich an Grenzen gestossen sei. Als Vertriebspartner setzt «Vom Chäser» auf kleine, oftmals von Familien geführte Käsereien, und vermarktet lokale Spezialitäten überregional. So bieten auch Geschäfte in Belgien und Luxemburg die Spezialitäten aus der Hand von Thomas Vogt, Geschäftsführer der Spirit Market

GmbH, an. Vogt führt auf der Website der Firma auch einen Online-Shop, in dem über 150 Käsesorten angeboten werden. Viele Käsesorten haben den Sprung auch ins Regal der grossen Detailhändler geschafft. Neu soll die Migros Aare den Leindotterweichkäse, produziert von der Hohgant Käserei Schangnau, anbieten. Dieser ist eine spezielle Kombination von Weichkäse und Schweizer Bio-Leindottersamen. In Worb soll künftig Käse ausreifen sowie geschnitten, verpackt und verschickt werden. Es sollen je nach Saison bis zu 40 Personen beschäftigt werden. *Bild/Text sb*

## Die Landi Seeland ist auf Erfolgskurs

**Jahresversammlung** / Urs Braun, Fenaco, wurde neu in den Verwaltungsrat gewählt.

**RIED BEI KERZERS** Die GV der Landi Seeland AG fand im Vorfeld des «Gmüesfesches uf em Hof» in der Halle von Ueli Fankhauser in Ried bei Kerzers statt. Pascal Gutknecht, OK-Präsident des Anlasses begrüsst die Versammlungsteilnehmer. Marcel Kissling leitete die GV erstmals als Präsident. Seine anfängliche Nervosität verglich er symbolisch mit dem «Rednerpult» des Alt-Bundesrates Johann Schneider-Ammann. Alle Geschäfte wurden einstimmig genehmigt, heisst es in einer Mitteilung.

### Starker Umsatz

Martin Schmid, Vorsitzender der Geschäftsleitung, erläuterte den Geschäftsbericht. «Die Landi Seeland konnte einen Gesamtumsatz von 101 Mio Franken erreichen im 2018. Davon wurden 48 Mio Franken im Geschäftsbereich erreicht. In diesem Bereich ist die Landi Seeland die umsatzstärkste Landi in der Schweiz», freute sich Schmid. Mit dem Bau der neuen Landi in Murten konnte im April gestartet werden. «Der Standort beinhaltet eine Agrola-Tankstelle, einem Top-Shop und einen Landi-Laden. Das Parking befindet

sich auf dem Dach des Gebäudes», erläuterte Schmid.

### Neuzugänge und Abschied

Peter Liniger, Courlevon, ist neues Fachgruppenmitglied. Er ersetzt Martin Keller, Clavaleyres. Urs Braun, Oftringen AG, wurde als Delegierten der Fenaco in den Verwaltungsrat gewählt. Fritz Reber, Leiter Getränkehandel, wurde per ende April pensioniert. Dies nach knapp 40-jähriger Tätigkeit in der Landi Seeland. Schmid würdigte seine Verdienste.

Im Anschluss an die Versammlung referierte Urs Schneider, stellvertretender Direktor des Schweizer Bauernverbandes. «Bezüglich den Pflanzenschutzmittel-Initiativen verfolgen wir ein klares, dreiteiliges Konzept, um bei den extremen Volksbegehren eine Ablehnung an der Urne zu erreichen. «Wir wollen besser werden und die bestehenden Aktionspläne und Strategien umsetzen. Mit der Kampagne «Wir schützen, was wir lieben», klären wir auf und wollen das Fundament für eine erfolgreiche Abstimmungskampagne legen.» fuhr Schneider engagiert fort. *pd*